

"Heiligabend ist der schlimmste Tag"

Heiligabend will keiner alleine verbringen. Deshalb haben Ehrenamtliche der katholischen Kirchengemeinde eine Weihnachtsfeier für Einsame und Menschen in Not organisiert.



Heiligabend in guter Gesellschaft: Martin Alder, Benjamin Werle und Sebastian Jung haben mit neun Freunden zum zweiten Mal in der katholischen Kirchengemeinde eine Weihnachtsfeier für Einsame sowie Menschen in Not organisiert. WZ-FOTO: Knothe

Von Stephan Giesers

Wilhelmshaven - Eine Möhrensuppe als Vorspeise. Zudem stehen Schweinebraten mit Kartoffeln und Rotkohl auf dem Speiseplan. Als Nachtisch gibt es Zimteis mit Paradiescreme - vor allem aber gibt es nette Gesellschaft, wenn die katholische Kirchengemeinde Heiligabend Einsame sowie Not leidende Menschen zum Weihnachtsessen einlädt.

„Heiligabend ist der schlimmste Tag im Jahr“, sagt eine Frau am Tisch. Sie ist 80 Jahre alt, hat in Wilhelmshaven keine Familienangehörigen mehr. „Ich kann doch noch laufen, da bleibe ich nicht zu Hause“, sagt sie. Die Einsamkeit mache ihr an den Feiertagen aber sehr zu schaffen. „Das ist ein Fest der Familie, da will man Freunde und Bekannte nicht stören.“ Jetzt lässt sich die 80-Jährige das Essen schmecken, hält mit anderen Gästen einen Plausch. Später wird es Kaffee und Kuchen geben.

Junge Gemeindemitglieder servieren das Weihnachtsmenü im Gemeindehaus neben der St.-Willehad-Kirche. Sie haben selbst gekocht. Schon im vergangenen Jahr bereiteten sie die Weihnachtsfeier vor. Die Idee hatte Benjamin Werle, 27 Jahre alt. Er und die anderen jungen Helfer organisieren unter anderem auch Zeltlager für die katholische Kirchengemeinde und engagieren sich in der Jugendarbeit. Da lerne man, für viele Menschen zu kochen. Werle geht es aber um die Hilfe für Menschen in Not - gerade zu Weihnachten.

Reiner Sanders ist ebenfalls gekommen. „Heimweh kenne ich aber nicht, ich bin viele Jahre zur See gefahren“, sagt der 68-Jährige. Deshalb werde er an Weihnachten auch nicht sentimental. Sanders lebt seit zwei Jahren in Wilhelmshaven und sucht neue Kontakte. Neben ihm sitzen André (61) und Natalie Beser (58). Sie kommen gebürtig aus Kasachstan und hoffen, durch das gemeinsame Festessen in Weihnachtsstimmung zu kommen. [...]